



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

„Es mag leicht sein, über den Beweisgang in der Wissenschaft Theorien aufzustellen; aber das Beweisen selbst ist schwer.“ (Giordano Bruno, aus: Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen)

Bulletin 2022/23

1

Sich hingezogen fühlen



Lange habe ich mir überlegt, unter welchem Titel das Info-Bulletin der kommenden Jahresperiode 2022/23 erscheinen soll. Ich habe den Titel eines **Prinzips** gewählt. Ein Prinzip ist ursächlich nicht sichtbar.

Doch woraus besteht ein Prinzip, das die Ursache immer in einem anderen hat? Wie kommt es zu **einer** Kommunikation?

Ein Prinzip kann der **Massstab** meiner handlungsleitenden Werte sein. Es kann aber auch ein wissenschaftlicher **Leitsatz** sein, der beschreibt, wie etwas abläuft.

Oder kann ein Prinzip gar **beides** sein? Lassen sich handlungsleitende Werte nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung wissenschaftlich beschreiben und erklären? Welcher **Beweisgang** müsste geführt werden?

Jahresplakat 2021/22

Ich werde in diesem Bulletin das «**Sich-hingezogen-fühlen**» als Prinzip beweisen, und Sie allesamt einladen, diesem inneren Bewegungsprinzip aus eigenem Antrieb und ohne Widerstand zu folgen. Die Beweisführung selbst findet auf der Winterthurer Breite statt.

Inhalte:

✚ In eigener Sache	2
✚ Benjamins Tod – eine Reise durch die Planeten	3
✚ Nicki übernimmt das Feld	7
✚ Nero springt in Nickis Fusstapfen	8
✚ Tarzan kann bellen	9
✚ Die Masken fallen	10
✚ Schon bald zehn Jahre Esel-Ei	11
✚ Fotogalerie	12
✚ Veranstaltungen, Jahrestreffen, Mitgliederliste und AGB zur Mitgliedschaft	14ff



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

In eigener Sache

Liebe Heuballenmitglieder

2

Ich wusste vor dreissig Jahren, dass ich es schwer haben würde, **die Ursachen der non-verbalen Kommunikation** zu visualisieren und zu beweisen, denn: sie sind unsichtbar. Dessen war ich mir gewiss. Doch wie sollte ich diese Gewissheit zur Wahrheit machen, ohne dass meine Gewissheit dumm war?



Esel Nicki in Startposition

Das Prinzip der non-verbalen Kommunikation muss ja, wenn es Wirkung zeigen will, auf seine Ursächlichkeit zurückgeführt werden, ein Beweisgang, den in der Wissenschaft noch niemand geführt hat. Also suchte ich nach einer **Eselbrücke** zur Beweisführung. Diese Eselsbrücke musste, sowohl empirisch wie auch prinzipiell, für die wissenschaftliche Theorie eine noch nie dagewesene Herausforderung sein.

Diese Herausforderung fand ich in der **Brücke** selbst.

Hätte ich gedacht, was diese Brücke zur Zielerreichung meiner Beweisführung von mir abverlangt, ich weiss nicht, ob ich darauf eingestiegen wäre. Doch einmal begonnen, gibt es kein Zurück mehr. Esel Benjamin war mein grosser Lehrer, und Esel Nicki ist nun mein bester Schüler. Ihnen verdanke ich, dass ich heute Theorien aufstellen kann, die, wenn auch (noch) nicht offiziell, in der Kommunikationswissenschaft Gültigkeit haben. Die Zielerreichung hat mir Arbeit in der unsichtbaren Tiefenmuskulatur beschert, die ich, als **inneres Bewegungsprinzip aus Ursache und dem Einen**, zum Beispiel am diesjährigen **Kulturfonds-Jahrestreffen** zeigen und beweisen kann.

Dieser Event findet für alle Interessierten am **Samstagvormittag, 24. September 2022** im Gelände der Esel-Ei statt. Der Titel lautet: **Die Masken fallen**. Die offizielle Einladung erfolgt Mitte Juli per E-Mail. Esel Nicki und der «Singende Pantomime» werden in der Manege sein.

Nun wünsche ich allen viel Veränderungsbereitschaft beim Lesen dieses Bulletins, und – bei der Wissenserarbeitung einer neuen Gewissheit – den Willen, den Status Quo einer alten Wahrheit zugunsten einer neuen Erfahrungsbildung auf die Probe zu stellen.

Heiner Dübli



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

Benjamins Tod – eine Reise durch die Planeten



Wir kauften vor 27 Jahren Esel Benjamin bei Esel in Not. Die Herausforderung konnte nicht grösser sein. Benjamin entsprach beinahe sämtlichen Klischees, die Eseln nachgesagt werden. Er biss, schlug, bockte, stieg. Er war wild – und leider auch körperlich schwach. Nur eins war er nie: stur.

Benjamin kam dreijährig und völlig abgemagert zu uns. Sein Fell war voller Läuse. Er wurde falsch ernährt. Jahrelang begann meine Aufbauarbeit. Wie konnte ich sein Vertrauen gewinnen? Sonntag um Sonntag machten wir zuerst Spaziergänge und danach unseren Marathon durch den Eschenbergwald. Das machte ihm Spass. Die wenigen Leute, die wir am Sonntagmorgen trafen, hatten jedoch Angst vor diesem wilden Tier, das im Galopp auf sie zu gerannt kam. Uns beide verband sein Halfter und das Seil in meiner Hand. Bei jeder Wegkreuzung machten wir Spiele. Gehen wir links, rechts, geradeaus

oder wieder zurück? So kam Benjamin langsam zu Kräften und schloss sich mir, wenn auch noch widerspenstig an. Manchmal, wenn wir ganz «alleine» im Wald waren, liess ich ihn auch frei, genauso wie in der Manege. Nach rund zehn Jahren passierte das entscheidende Ereignis und damit **der Wandel in meiner Freiheitsdressur**. Während wir locker nebeneinander im Eschenbergwald «joggten», schoss unerwartet, wie aus dem «Nichts» ein Jagdhund aus dem Gebüsch. Normalerweise hätte Benjamin jetzt am Seil gerissen, wäre gestiegen, in den Graben entlang des Weges oder noch tiefer in den Wald hineingesprungen. Doch es passierte genau das Gegenteil: **Benjamin sprang dicht zu mir und suchte «Schutz» in meiner Nähe**. Er **fühlte sich** im Moment des Schreckens offensichtlich **zu mir hingezogen**. Wie war das möglich?

Für mich bildete dieses entscheidende Ereignis die Wende auf dem Weg, meine Gewissheit zur Wahrheit zu machen. Für mich war es ein grossartiges Erlebnis. Entsprechend bedankte ich mich auch beim verblüfften Jäger, dem ich erklärte, er bräuchte sich nicht zu entschuldigen, da ich jetzt der unsichtbaren Ursache non-verbaler Kommunikation als Ursprung jeder Bewegung ein grosses Stück nähergekommen bin. Ich musste **das innere Bewegungsprinzip** neu definieren. Das Gegenüber der Freiheitsdressur war nicht Dressur, sondern ein **«Sich-hingezogen-fühlen»**. Wenn dem so ist, musste das Gegenüber der Dressur ein «Angezogen werden» sein. Letzteres kann kaum das **Bedürfnis von Benjamin** gewesen sein, eher einen Widerspruch in sich selbst. Ich musste definitiv feststellen, dass der Spruch «Druck erzeugt Gegendruck» nur in der Zug- und Stosstechnik oder im Bild der Steinschleuder funktioniert. Der Stein wird durch die Anziehungskraft des Schleuderers so lange «angezogen», bis der Schleuderer im Zentrum der Kreisbewegung den Stein «loslässt», und die in der Schleuder gewonnene «Fliehkraft» den Stein in der Fluchtrichtung des Kreises fliegen lässt. Diese Erklä-



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

rung, mit denen Physiker auch die Funktion der Planetenbahnen erklären, hat mit dem inneren **Bewegungsprinzip aus eigenem Antrieb und ohne Widerstand** definitiv nichts zu tun!

Ich war mit meiner Gewissheit so zu sagen auf die Welt gekommen, und musste die Suche nach der unsichtbaren Ursache non-verbaler Kommunikation im Prinzip neu justieren, wenn ich nicht für dumm erklärt werden wollte. Benjamin gab mir dafür rund fünfzehn Jahre Zeit.

4

An meinem Credo musste ich nichts ändern: Weiterhin galt, es gibt kein Ziehen, Stossen, Schlagen und auch keine Belohnungswürfel nach einer gelungenen «Leistung». Aber was war



mit dem **Rand der Manege**? Ich hatte bekanntlich niemals einen «Round-Pen-Panel» benutzt (*siehe Bilder links*). Selbst die Plastikkette, welche Benjamin leicht durchbrechen konnte, war dreissig Zentimeter ausserhalb der Manege eingehängt. Er konnte also jederzeit die Manege «verlassen» oder gar die Kette «sprengen». Und doch «arbeitete» ich beim Aufbau der Choreografien genauso mit der Aussengrenze wie alle (Pferde-)Flüsterer und Freiheitsdresseure auch. Sie meinten, sie könnten die «Pferde» anziehen, wenn sie mit der Fliehkraft spielten. Die Vorstellung, die «Pferde» könnten vom Dresseur aktiv vom Rand hereingezogen werden oder sich von ihm angezogen fühlen, war ein offensichtlicher Irrtum. Es gibt keine Techniken in der angst- und gewaltfreien

Kommunikation, die in Benjamin das Bedürfnis wecken würden, sich zu mir hingezogen zu fühlen! Sein und Schein widersprachen sich. Nun hatte mich der weise Benjamin vor eine Tatsache gestellt, die ich zuerst neu «erfinden» und «entdecken» musste. Es stellte sich mir die Frage: Wie kann ich die **Choreografien mit Esel Benjamin in der Manege** so gestalten, dass sie in ihm ein Bedürfnis wecken, sich zu mir «hingezogen-zu-fühlen», ohne «in mir aufzugehen»? Wenn es in den Ursachen der non-verbaler Kommunikation keine Technik für körperliche Distanz und Nähe gibt, was denn sonst?

Die einzige Literatur, die ich zum **Thema des «Sich-hingezogen-fühlens»** fand, waren die Werke von Giordano Bruno. Er erklärte – kurz nachdem Kopernikus unwiderruflich nachweisen konnte, dass die Sonne das Zentrum unserer Galaxie bildet – wie die einzelnen Planeten, genauso wie die Sonne, innerhalb unserer Galaxie im unendlichen Raum und Rauschen des Weltalls sich aus eigenem Antrieb und ohne Widerstand selbst bewegten, sich austauschten und selbsterhielten – ohne im Zentrum der Sonne «aufzugehen». Dieses schwebende Bild des Universums wurde später durch die mechanischen Axiome Newtons ersetzt; es wurde fortan als wissenschaftlich «erwiesen» betrachtet (wie man es heute lehrt und lernt), dass die Sonne die Planeten anzieht und solange «schleudert», bis die Anziehungskraft der Sonne und danach auch die Gravitationen der Planeten «erlöschen». Dieses Bild moderner Physik entspricht genau dem Round-Pen-Panel der Pferdeflüsterer. Doch Benjamin hatte mich während unserer Freiheitsdressur etwas ganz anderes gelehrt.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralarhetorik™

5

Giordano Brunos Werke erklären die unsichtbaren Ursachen der non-verbalen Kommunikation unmissverständlich als ein inneres Bewegungsprinzip, wonach sich zwei oder mehrere «Energiefelder» (in diesem Fall die Sonne und Planeten) in einem schwebenden Zustand halten und aus dieser Balance heraus «sich hingezogen fühlen» und miteinander «kommunizieren». Um sich dieses Bild in Bezug auf die «Freiheitsdressur» zu merken, stelle ich drei **Eselsbrücken** vor: **Bild 1:** Eisen fühlt sich zum Magneten hingezogen (mechanisch sagt man, das Magnet ziehe Eisen an); **Bild 2:** Wasser fühlt sich zum Mond hingezogen (normalerweise sagt man, der Mond ziehe das Wasser an); und **Bild 3:** ein Grashalm fühlt sich zum elektromagnetischen Feld des Bernsteins hingezogen (schulphysikalisch sagt man, der durch Reiben elektrisch geladene Bernstein ziehe den Grashalm an).

Welche Konsequenzen musste ich nun für «meine» Choreografien in der Manege ziehen? Ich musste, um dem inneren Bewegungsprinzip aus Selbstbewegung (**sich hingezogen fühlen**), Austausch (**kommunizieren**) und Selbsterhalt (**sich konstant selbst sein und bleiben**) gerecht zu werden, in unserem Zusammenspiel nicht nur den Aussenrand der Manege als äussere «Grenze», sondern auch die Aussen-Muskulaturen als sichtbare Kraft unserer non-verbalen Kommunikation aufgeben. Die rhetorische Kraft des «Sich-hingezogen-fühlens» ist unsichtbar und bewegt sich im Mikrobereich der innersten Tiefenmuskulatur. Oder anders gesagt: Aus den sich selbsttragenden und polar in sich «schwebenden» Tiefen-Muskulaturen (man nennt sie anatomisch die autochthonen oder Säge-Muskulaturen) kann durchaus wechselseitig das Bedürfnis geweckt werden, sich «hingezogen-zu-fühlen». Der Rand der Manege würde zur reinen Spielfläche «degradiert». Der bedürfnisweckende «Impuls» müsste demnach bei Benjamin aus denselben, ihm körpereigenen Tiefen-Muskulaturen kommen. Ich nenne diesen bedürfnisweckenden Lebenshauch heute «die körpereigene Rhetorik» im messbaren Mü-Bereich der inneren Stabilisation. Derart konditioniert würde es möglich werden, die musisch-choreografischen Darbietungen in der Manege, analog zum Erlebnis mit dem Jagdhund, aus dem unsichtbaren «Nichts» heraus – jedoch **harmonisch** zu gestalten.



Wie und womit aber sollte ich in der Praxis den erkenntnistheoretischen Beweisgang für diese empirischen Überlegungen führen? Es gab bis dato keine handfeste Beweisführung dazu. Zwei massive und ungleich schwere Körper sollen allein aus dem **«Hauch ihres Atems»** in ihrer gefühlten Schwere leichter und in ihrer Beweglichkeit freier als zuvor sein! Ich stellte mir die Aufgabe, dieses auf Beobachtung beruhende innere «Kommunikationsprinzip aus eigenem Antrieb und ohne Widerstand» mit Benjamin zu zeigen. Dann erst würde sich erwiesenermassen die Frage stellen: Was hiesse dieses ästhetisch erschlossene Erfahrungswissen für uns Menschen im Alltag? Das wäre doch die wahre **Eselsbrücke zur Kommunikation**.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralarhetorik™

Die SUPRALEITUNG Methode

Im Frühjahr 2019, zweieinhalb Jahre vor Benjamins Tod, lernte ich die Sängerin Edit Siegfried-Szabò (Basel) kennen. Sie zeigte mir in mehreren Gesangsstunden zusammenhängende Erkenntnisse und bislang unbeschriebene Aspekte der gesamtkörperlichen Gesangstechnik und -methodik und führte mich in die von ihr entwickelten **SUPRALEITUNG-Methode** ein. Als Supraleitung wird eine Verbindung von Stoffen bezeichnet, welche so kombiniert sind, dass sie bei einer bestimmten Temperatur keinen elektrischen Widerstand mehr aufweisen und somit der Strom unendlich gross durch den Leiter fließen kann. Edit, heute ein Mitglied der Esel-Ei, lehrte mich – in Analogie zur Supraleitung –, die wichtigsten inneren Muskeln meines Körpers zu entdecken und zu aktivieren, sodass **mit dem Atem** die Energie der inneren Muskeltätigkeit in der anatomischen Dreidimensionalität meines Körpers frei fließen kann und die innere Spannung die Entspannung der äusseren Muskulatur ermöglicht.

Und wie immer stand Benjamin erneut bereit: Er erlitt 2020 trotz optimaler Fütterung einen Rückfall in die Stoffwechselkrankheit (Hufrehe), die er als dreijähriges Säugetier mitgebracht hatte. Gleichzeitig zu den vier entzündeten und in sich verfallenden Hufen brach seine äussere Muskulatur ein (was bei jeder Hufrehe passiert). Auch sein Rücken hing völlig durch und zeigte keine Spannung mehr. Benjamin hing buchstäblich, unter grossen Scherzen hinkend und lahmend, in seinem Knochengestell. Es war furchtbar schmerzhaft, meinen Inspirator und Begleiter auf den «Reisen durch die Planeten» unter so grossen Schmerzen leiden zu sehen. Was macht ein Esel ohne Füsse und Muskulatur? Nachdem der Körper mit Hilfe der von mir gewählten pflanzlichen Arzneien die Entzündung seiner Hufe ausheilen und Benjamin seine Gehfähigkeit einigermaßen wiederherstellen konnte, begann ich ihn nach gründlichem Studium seiner Anatomie zu therapieren – und zwar mit der genau gleichen



SPUPRALEITUNG-Methodik, wie ich sie bei Edit Siegfried-Szabò gelernt habe. Zu meiner Verblüffung konnte ich feststellen, dass dieses komplementäre Phänomen der Supraleitung als Naturgesetz auch im biologisch gleichen «Säugetierkörper» von Benjamin vorkommt. Das Intensivieren seiner inneren Muskeltätigkeit von der «Kehle» her, brachte ihm einen **stabilisierten Halt für den Körper**, der aus dem Innern aufgebaut wird und durch diese innere Spannung (nicht zu locker, nicht verkrampft) die Entspannung (und damit Entsäuerung) der äusseren Muskulaturen ermöglichte. **Eine Woche vor seinem Tod wurden auch unsere Bedürfnisse «eins».** Es war kaum mehr zu unterscheiden, wer sich zu wem hingezogen fühlte. Am Vorabend seines Herzinfarkts begrüsst mich der im Kern gesunde dreissigjährige Esel Benjamin mit einem kräftigen **JAAAAA**. Doch das Werk war für **Esel Benjamin** getan. Am **14. Dezember 2021** atmete er den Lebenshauch aus.

Benjamin bei seinem letzten Abschied vor Publikum am Jahrestreffen 2021



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralarhetorik™

Nicki übernimmt das Feld

In den neun Jahren, die Nicki mit Benjamin verbringen durfte, trainierten wir nicht im speziellen mit ihm. Er durfte einfach mit Benjamin spielen, und mit der Zeit integrierten wir ihn im Beisein von Benjamin in der Manege. Ich liess ihn einfach gewähren. Nicki beobachtete sehr genau, was in der Manege passierte. Meistens stand er ausserhalb und schaute einfach zu. Es war interessant zu sehen, wie er sich über die Jahre hinweg aus sich selbst heraus in der Manege zu bewegen begann. Bis heute erlebt Nicki in der Manege seine vollkommene Freiheit. Er hatte nie ein Zaumzeug an oder lief am Seil. Den äusseren Rand der Manege kennt er nur als Abgrenzung des Spielplatzes zum Gras.



Nickis Spannung ist nicht zu locker und nicht verspannt

Nach Benjamins Tod liessen wir die verbliebenen drei Tiere einfach gewähren. Benjamin Stallteil schlossen wir ab. Nach ungefähr einem Monat begannen wir, die Tiere vormittags und mittags in Benjamins Stall zu füttern. In der Nacht blieb dieser Stallteil noch verschlossen. Nach zwei Monaten liessen wir alles offen. Nicki konnte sich Tag und Nacht im gesamten Reich bewegen. Ende Februar merkten wir, dass Nicki definitiv auch zum Schlafen den Hauptsitz «erobert» hatte. Er war nun in «Chefposition».

Seit Januar verbringen Nicki und ich viel Zeit in der Manege. Wer meint, ich müsste wieder dort anfangen, wo ich das Zusammenspiel mit Benjamin aufhören musste, irrt. Nicki kann rein aus seinen Beobachtungen und dem inneren Bewegungsprinzip aus dem **«Sich-hingezogen-fühlen»** bereits jetzt schon mehr als ich mit Benjamin je erreichen konnte. Benjamin war mein Lehrer, und Nicki wurde zu meinem Schüler. Unterdessen haben wir im Zusammenspiel die gleiche Augenhöhe erreicht. Selbst die Ziegen machen mit. Wir sind zu einer sich wechselseitig hingezogenen Herde geworden!

Den Auftritt am Spiraldynamikkongress am kommenden November im Kongresshaus Zürich sagten wir nach Benjamins Tod selbstverständlich ab. Solche Auftritte werden wir frühestens ab dem Jahr 2025 wieder annehmen. Bis dahin gilt es, unsere Spiele auf der Esel-Ei-Alp und anderweitig mit der beweglichen Manege in freier Natur oder Reithallen anzubieten, um **«das Spiel der Planeten»** unter die Menschen zu bringen. Das Jahr 2023 steht ganz im Zeichen der Integration des «zweiten Esels» in die neu gebildete Herde. Ich gehe davon aus, dass dies mit reichem Erfahrungswissen und **Erkenntnis der eigenen Leibeskräfte** auf hohem Niveau gelingen wird.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

Nero springt in Nickis Fussstapfen

8



Die Eselzucht in Obergross bei Einsiedeln konnten wir schon lange. Unsere beiden Zwergziegen Grigio und Tarzan stammen von demselben Ort. Wir beschlossen, den «Nachfolger von Benjamin» an diesem wunderschönen Ort mit aufmerksamer Zucht über dem Sihlsee zu finden. Der erste Wurf von über zehn Jungtieren war dieser kleine Hengst mit Zuchtname Wando. Bereits waren mehrere Frischgeburten da. Doch unser Favorit blieb Wando, der im Equidenpass den Namen **Nero** erhält. Bereits als wir eintrafen kam Nero aus der grossen Herde heraus auf uns zu. Wir blieben über eine Stunde auf dem Hof. Wir fühlten uns ausserstande, in dieser Jungtierwelt in kurzer Zeit ein Tier zu «wählen». Doch Nero **fühlte sich zu uns hingezogen**. Und ganz ehrlich gesagt, erinnerte er uns mit seinen sinnierenden Augen, überlangen Ohren mit kräftigem Mehlmaul und weiser Stirn an Benjamin.



Nero im Alter von einem Monat (im Hintergrund rechts seine aufmerksame Mutter Wanda)

Als wir mit den Züchtern per Handschlag bekräftigten, dass Nero **ab Frühjahr 2023** von Nicki in die Esel-Ei eingeführt wird (so wie Nicki von Benjamin eingeführt geworden war), knabberte das zutrauliche Tier an den Bändeln meiner Schuhe und schnupperte jeden und jede von uns ab. Wir werden bis dahin in Nickis ehemaligem Stallteil die Reparaturen ausführen, so dass sich Nero zu Hause fühlen und in den Fussstapfen von Nicki gross werden kann.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralarhetorik™

Tarzan kann bellen

Ich möchte am Beispiel von Tarzan nochmals das Prinzip aus Ursache und Wirkung der **SUPRALEITUNG Methode** schildern. Die Ursache liegt in den Tiefenmuskulaturen unserer Körper, welche unsere Organe umschliessen. Die Wirkung zeigt sich im Atem, welcher über



die Blutbahnen, Membranen und vegetativen Nerven den Körper mit Sauerstoff und Bewegung versorgen. Das Tor zum widerstandslosen Atmen befindet sich in der tiefen Halsmuskulatur und in der Kehle. Dort befindet sich das Zungenbein. Dieser Knochen hängt freischwebend in der Kehle. Bei den Menschen und Menschenaffen findet er sich quer unter der Zunge; bei allen anderen Säugetieren, ob Pflanzen- oder Fleischfresser, seitlich unter den Kiefern. Die polaren Muskulaturen zum Zungenbein bilden die Zwerchfellpfeiler. Sie sind bei allen «Säugetieren», also auch bei uns Menschen, am untersten Brustwirbel im innern der Wirbelsäule festgemacht. Die polare Spannung zwischen Zungenbein und Zwerchfellpfeilern richtet unseren Körper auf, bei den Menschen nach hinten und oben, bei den vierbeinigen Tieren nach oben und vorn. Fließt nun der freie Atem durch die Kehle ein, bildet sich unterhalb der Sägemuskulatur im Brustbereich der Lunge

Tarzan mit wunderbar gelockerten Kiefern und weichen Lippen

ein Unterdruck, welcher dem Körper die richtige und gesunde Körperhaltung gibt. Darm und Zwerchfell bringen sich in die richtige Position, so dass die Beine und Arme entspannt zu Kräften kommen können und der Hauch des Atmens einen inneren Sog erzeugt. Diese «Technik» rettete Tarzan das Leben. Er muss sich in der Eile des Fressens im Pansenmagen «verschluckt» haben. Auf jeden Fall fand ich ihn völlig dehydriert vor. Er konnte nicht mal mehr trinken. Sofort begann ich, mit feinsten und kleinsten Bewegungen in seinem Mund, ihm von innen her das Zungenbein zu lösen und die Muskulatur im ersten Rippenbogen zu entspannen. Eine Stunde später trank er ganz wenig Wasser. Nach der zweiten Mikromassage, in die ich auch die Zwerchfellpfeiler einbezog, trank er «sehr viel» Wasser und begann auch wieder Heu zu fressen. Seither kann Tarzan nicht nur lautstark meckern, er kann auch schreien, brüllen und gar bellen. Beim Fressen und Malmen mit den Pilgern und Zähnen «klappern» seither weit hörbar seine Lippenmuskulaturen, und in der Manege dreht er neuerdings erste Pirouetten. Ebenso ist sein Ziegenbart gewachsen. Die Geschichte passierte vor einem Jahr – mit anhaltender Wirkung bis heute.





Kulturfonds der CARDUN AG Spiralarhetorik™

Die Masken fallen

Nun ist es Zeit, meine langjährige Arbeit mit Benjamin preiszugeben und zu zeigen. Ich habe nicht nur eine Kunstform zur Gestaltung musischer Choreografien mit Eseln gefunden, sondern auch eine «Dressur», die keine ist. Auf die Idee, die Lösung der Freiheitsdressur in den



«Sternen» zu finden, bin ich vor fünfundzwanzig Jahren gestossen. Mir wurde ein mit Bildern fundierter Artikel zugestellt, der wissenschaftlich empirisch bewies, dass Esel in der Kultur der Beduinen die Karavane anführen, weil sie die einzigen sind, die in einer vom Sturm veränderten Landschaft oder gar im dreisten Sandsturm selbst, nach einem Besuch eines

Die «Goldene Röhre» in Nickis «sich eingespannten Körper» ist der Zugang zum freien Atmen sowie zum ausdrucksstarken und gestaltungsintensivem Gang, Hauch und Gesang.

anderen Stamms oder einer Oase, immer wieder selbständig und ohne Antrieb und Widerstand den Rückweg finden. Sie müssen, ähnlich der Tauben, ein spezielles Sensorium für die elektromagnetischen Felder im Rauschen des polaren Universums haben. Nun nahm ich mir vor, diese vertikale Vorstellung in die horizontale non-verbale Kommunikation unseres Planeten zu bringen. Dass ich damit ein ganzes Gesundheitssystem entdecken und aufbauen konnte, war mir zu Beginn meiner Reise nicht bewusst. Es war meine Lernfähigkeit, meine Begabung, beharrlich mein eigener Berater zu sein und zu bleiben, und mich bei jeder Veränderung den daraus resultierenden Folgen bewusst zu werden, die mich bis in die Zielerreichung führten. Übrigens habe ich die hier beschriebene **SUPRALEITUNG Methode** auch bei einem Pferd und einem Hund wiederholt erfolgreich geprüft, getestet und angewendet. Unterdessen bin ich von Edit Siegfried-Szabò zertifiziert und lizenziert, diese körperlichen Zusammenhänge und Bewegungsabläufe, darin auch im Wesentlichen unsere Seele sitzt, bei Menschen und Tieren zu trainieren, therapieren, einzusetzen und wissentlich zu verbreiten.

Eine weitere Folge wird **«CARDELLINO – DER SINGENDE PANTOMIME®»** sein. Ich werde als singender Pantomime und mit Halbmasken figurierend - zusammen mit Nicki und Nero diese neue oder wieder entdeckte **Form aus der Comedia dell'arte** erspielen, die in sich keinen Widerspruch mehr bilden kann. Es bildet sich vielmehr eine widerspruchsfreie Rhetorik zur selbstbewussten Kommunikation unter Lebenden – sofern man sie übt. Interessant, wenn schon die Masken fallen, ist noch der Hinweis, dass **Giordano Bruno** sämtliche Menschen, die seiner Erklärung des Sonnensystems im unendlichen Raum des Universums nicht folgen wollten oder konnten, als **«Esel»** bezeichnete. Dieses **Rätsel** habe ich nun aufgelöst.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralarhetorik™

Schon bald zehn Jahre Esel-Ei

Zu Beginn meiner Arbeit mit Benjamin gründeten wir den CARDELLINO-Club. Im Jahr 2013 wurde daraus die Heuballenmitgliedschaft. Der Kulturfonds nennt sich seither aktiv «die Esel-Ei». Gleichzeitig mit dem Namenwechsel bekam der «Kulturfonds» die heutigen Statuten. Einige Mitglieder setzen ihre Mitgliedschaft fort, andere sind neu hinzugekommen und wieder andere sind jetzt wieder dabei.

2023 feiern wir also **zehn Jahre Esel-Ei**. An dieser Stelle danken wir allen, die mit ihren wesentlichen Beiträgen «still-schweigend» geholfen haben und helfen, die Aufbauarbeiten zu dieser neuen Freiheitsdressur nicht nur zu unterstützen, sondern sich auch dafür zu interessieren. Wir danken auch allen, die in den letzten Jahren polit-wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihre Jahresbeiträge intuitiv



*Nicki wird im Jubiläumsjahr die Besucherinnen und Besucher zu Rundfahrten mit Erinnerungsbildern und -texten zur **Esel-Ei-Geschichte seit 1994** im Gelände der Esel-Ei-Alp einladen*

und spontan erhöhten oder über den Jahreswechsel zusätzliche Spenden überwiesen.

Wenn keine Stricke reißen, **werden wir im Jubiläumsjahr 2023** vor den im Bildtext erwähnten Rundfahrten **eine kleine Show aus der Comedia dell'arte zeigen**. 2023 wird erstmals auch Esel Nero dabei sein und mit seinen eineinhalb Jahren eine besondere Publikumsattraktion werden.

Das Jubiläumstreffen 2022 wird noch ganz klassisch ausfallen. Wir werden die hier beschriebenen Veränderungen mit dem Claim **«die Masken fallen»** erläutern und erspielen. Das Jahrestreffen wird also ganz im Zeichen dieser «vorausgehenden Broschüre» stattfinden. Möglicherweise wird es mir bis dann möglich sein, die erste Stoffmaske als Beweis «körperlicher Haltung» mit Verbindung zur körpereigenen Gesundheit und non-verbaler Kommunikation ins Zusammenspiel mit Esel Nicki zu bringen. Achtsamkeit, Ausdauer und Geduld sind in der Esel-Ei gefragte Prämissen, die mit den Eseln Benjamin (geb. 08.09.91/gest. 14.12.2021), Nicki (geb. 23.07.12) und Nero (geb. 15.03.22) sowie den nunmehr dreijährigen Ziegen zum Ausdruck kommen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen an diesem Jahrestreffen sowie im kommenden Jubiläumsjahr.

Das Bulletin darf, ob als pdf oder als gedrucktes Bulletin, durchaus auch im persönlichen Bekanntenkreis oder an möglicherweise interessierte Menschen weitergegeben werden. Vielen Dank fürs Weitergeben einer mehrheitlich (noch) unbekanntem, jedoch empirisch-wissenschaftlich bewiesenen und zu beweisenden wahren **Nische mit grossem Zukunftspotenzial**.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralarhetorik™

Fotogalerie

Alle Fotos in diesem Bulletin: Florian und Franziska Dübi

12



Die Fotogalerie wurde dieses Frühjahr frei zusammengestellt. Sie zeigen Nicki in seiner wunderbaren und in sich selbsttragenden Körperform und Körperhaltung. Selbstbewegung, Austausch und Selbsterhalt zwischen Nicki und mir werden in der Manege zu einer wunderschönen Choreografie. Mit Hilfe der Sinne kann sie «gemessen, bewiesen und bewertet» werden. Wir befinden uns im Stall und auf dem Schnitzelplatz. Die Manege ist im Hintergrund zu sehen. Auf der folgenden Seite blenden wir drei Erinnerungsbilder ein ...



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

13



... Nicki erinnert sich an Benjamin ...



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

Veranstaltungen

14



Wie in den AGB festgehalten, haben Heuballenmitglieder während des ganzen Jahres Gelegenheit, die hier beschriebene «**Biologie der Kommunikation**» zu beobachten und zu erleben. Wir sind froh, wenn Sie sich mindestens eine Woche vorher anmelden, damit wir den genauen Zeitpunkt abmachen können. Der nächste öffentliche Eventanlass mit Esel Nicki ist auf den 4. August 2022 ausgeschrieben. Benutzen Sie die Gelegenheit, bei uns in unserem Gelände oder anderswo gemäss Ihrem Zeitplan und Bedürfnis Veranstaltungen für Anlässe zu buchen. Gerne offerieren wir im Gelände der Esel-Ei oder dort, wo Sie es wünschen, Spezialanlässe mit Esel Nicki. Wir verfügen über eine bewegliche Manege, die Nicki vertraut sein kann, wenn «**die Masken fallen**».

Nicki nach Benjamins Tod

Jahrestreffen

Das Jahrestreffen im Esel-Ei-Gelände in Winterthur findet wie bereits erwähnt am **Samstag, 24. September 2022** statt. An diesem Treffen erleben Sie 1:1, was Sie hier gelesen haben oder lesen. Wir freuen uns, wie bereits im letzten Jahr, möglichst viele bisherige und neue Mitglieder sowie an der Esel-Ei interessierte Besucherinnen und Besucher zu begrüßen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Einladung für Mitglieder folgt im Juli 2022.



Allen Heuballenmitgliedern sagen wir ein

herzliches Dankeschön!

Über die Heuballenmitgliedschaft unterstützen die Heuballenmitglieder unsere Öffentlichkeitsarbeit, damit möglichst viele Menschen «**das innere Bewegungsprinzip aus eigenem Antrieb und ohne Widerstand**» über Events, Kulturveranstaltungen und Weiterbildungen entdecken und erleben.

Sollten Sie noch kein Heuballenmitglied sein, so freut uns Ihre Anmeldung. Sie erkennen aus der Mitgliederliste, dass die Esel-Ei trotz des baldigen Jubiläums noch «**jung & frisch**» ist. Wir möchten die Mitgliedschaft vervielfachen.

Grigio fühlte sich Benjamin besonders nahe zugezogen; er wurde im Sterbeprozess von Benjamin «aus sich selbst heraus» zum Wächter über Tod und Leben. Noch heute übernimmt er wie selbstverständlich die Aufgabe des Türwärters vor «Nickis neuem Stall».

Grigio spricht diesmal im Namen des Esel-Ei-Teams den Dank an Sie alle aus.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

Mitgliedschaft

Folgende Personen sind Heuballen-Mitglied der Esel-Ei:

Heuballenmitglieder:

Bischoff Willy
Burgener Anita und Sigi
Fueter-Corti Claudia und Peter-Christian
Fueter-Stahel Noelle und Tobi
Golay Susanne und Fliegner Remo
Haberthür Erwin
Heusser Sabine und Engel Peter
Levi Hans Peter und Familie
Siegfried-Szabò Edit
Stiftung REGENA Akademie, Mandefield Cécile
Tanner Rolf
Wachter Ueli
Waeber Vreni und René
Weilenmann Rosmarie

Weitere Mitglieder sind willkommen

Gönner:

Hirschi Paul

Weitere Gönner sind willkommen

Pate/Mäzen:

Wir suchen noch Patinnen/Paten für die Esel Nicki und Nero. Mäzenen sind willkommen

Einnahmen aus Mitgliedschaft 2021/22

CHF 2000.-

Weitere Fondseinnahmen / Spenden

CHF 1410.-

Total Einnahmen Kulturfonds 2021/22

CHF 3410.-

Ausgaben für Heuballen 2021/22

CHF 1200.-

Kommentar

Die Bewirtschaftung des gepachteten Grundstückes sowie die Kosten für Wasser, Schnitzel, Sägemehl etc. und die Kosten für den Maschinenpark erfolgen generell über die CARDUN AG. Mitgliederbeiträge aus der Heuballenmitgliedschaft, die das Heuballenquantum überschreiten, werden gemäss AGB zur würdigen und gesunden Tierhaltung, insbesondere zum Aufbau kultureller Tätigkeiten, Anlässe und Veranstaltungen mit Esel Nicki (und Esel Nero) eingesetzt. Für diese letzten zweckbestimmenden Punkte reichen die Mitgliederbeiträge (noch) nicht. Mit dem Überschuss von CHF 2210.- konnten wir jedoch anteilmässig die Tiergesundheitskosten, die tiergerechte Haltung inkl. die Kosten aus Benjamins Tod und den Ankauf von Nero mitfinanzieren. Die neue Einrichtung zur Bewirtschaftung des Pachtlandes sowie die Ton- und Lichtenanlage für die bisherigen und künftigen Veranstaltungen wurden privat (anonym) finanziert.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Namen

- Die Heuballen-Mitgliedschaft trägt die Bezeichnung „Esel-Ei“.

Zweck

- Die Heuballenmitglieder unterstützen mit seltenen Heuballen (aus sonnengetrockneten, Jahrzehnten alten Naturwiesen) die Esel-Ei.

Ziel

- Die Mitglieder von Esel-Ei bekunden mit Beiträgen in den Kulturfonds ihre Verbundenheit mit der auf einzigartige Events mit Eseln und Bildung spezialisierten CARDUN AG Spiralrhetorik™.
- Die Mitglieder von Esel-Ei ermöglichen kulturelle Veranstaltungen und Events mit den Eseln.
- Sie unterstützen die Botschaft der Esel-Ei zur Natürliche Intelligenz.

Mitgliedschaft

- Die Mitgliedschaft dauert ein Heuballenjahr (1. Juli – 30. Juni).
- Die Mitgliedschaft steht allen natürlichen Personen offen.
- Die Mitgliedschaft ist persönlich und nicht übertragbar.
- Die Anmeldung erfolgt durch schriftliche Beitrittserklärung.
- Die Mitgliedschaft erneuert sich von selbst und läuft jeweils für ein weiteres Jahr. Sie kann innerhalb der Kategorien Sympathisant/in – Gönner/in- Mäzen/in – Pate/Patin auf Antrag verändert werden.
- Die Kündigungsfrist beträgt 2 Monate (30. April – in schriftlicher Form).
- Sofern der Jahresbeitrag bis am 31. August nicht einbezahlt ist, erlischt die Mitgliedschaft automatisch (ohne vorherige Erinnerung).
- Die Einzahlungsscheine für die Jahresbeiträge werden jeweils im März versandt. Im selben Schreiben werden allfällige Änderungen der Leistungspakete kommuniziert.
- Anmeldungen bis zum 31. Januar gelten für das laufende Heuballenjahr. Anmeldungen ab dem 1. Februar gelten für das folgende Heuballenjahr (Datum der Überweisung des Jahresbeitrags).
- Der 1. Juli 2013 gilt als Startjahr.

Vorsteherschaft

- Der Esel-Ei stehen die Begründer und Inhaber der CARDUN AG vor: Heiner und Ursula Dübi.

Datenschutz

- Die Daten sind grundsätzlich geschützt.
- Die CARDUN AG verkauft, vermietet oder tauscht keine Adressen.
- Die Adressen können ausschliesslich für Marketingzwecke der CARDUN AG benutzt werden.

Schlussbestimmungen

- In enger Zusammenarbeit mit Esel Benjamin und Esel Nicki erarbeitet die Vorsteherschaft die jeweiligen Leistungspakete für die Heuballen-Mitglieder und ist für deren Umsetzung verantwortlich.
- Die Leistungspakete können von der Vorsteherschaft nur auf Beginn eines Heuballenjahres angepasst werden.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

Leistungen im Detail

Esel-Ei-Treffen

Sie werden – zusammen mit so vielen Menschen wie Sie mitbringen – ans alljährliche Esel-Ei-Treffen, welches jeweils im September stattfindet, in das Eselquartier der CARDUN AG nach Winterthur-Breite eingeladen.

- Die Einladung für das Esel-Ei-Treffen wird mit der Rechnung des Mitgliederbeitrages im Frühling (März) an alle Mitglieder versandt. Diese ist persönlich und nicht übertragbar.

Trainingsbesuch

Sie werden im laufenden Heuballenjahr unter der Woche (abends) oder an Wochenenden den diamantenen Weg zur Körperkommunikation im täglichen Eseltraining beobachten können.

- Die Anmeldung für Trainingsbesuche erfolgt auf Ihren Wunsch mindestens eine Woche im Voraus.

Einladung zu einer Theateraufführung

Sie werden nach Möglichkeit an ein öffentliches Naturschauspiel innerhalb eines Heuballenjahres eingeladen.

- Es besteht ein Anrecht auf eine jährliche Theatereinladung, insofern innerhalb des Heuballenjahres eine oder mehrere öffentliche Theateraufführungen stattfinden.

Handsigniertes Plakat

Sie erhalten ein von Heiner Dübi handsigniertes, aktuelles Plakat (Format A4).

- Das Plakat kann gegen Abgabe eines Gutscheins anlässlich eines Naturschauspiels oder Besuchs im Eselquartier bezogen werden.

Esel-Ei-Kleber

Als Neumitglied erhalten Sie den exklusiven Esel-Ei-Kleber.

- Der exklusive Esel-Ei-Kleber wird einmalig bei der Eröffnung der Mitgliedschaft abgegeben.
- Kleine Esel-Ei-Kleber können zu Marketingzwecken bezogen werden.

Info-Bulletin

Sie erhalten jährlich mit dem Einzahlungsschein für die Heuballen-Mitgliedschaft (im März) ein ausführliches Bulletin mit Hintergrundinformationen über den diamantenen Weg zur Körperkommunikation.

- Weitere Bulletins je Heuballenjahr können angefordert werden.
- Das erste Bulletin erscheint 2014.

Zusatzleistung für Gönner/in (oder Pate/Patin von Nicki)

Als Gönner/in laden wir Sie zusätzlich dazu ein, die erste (oder in einem weiteren Gönnerjahr eine weitere) Lektion aus dem Esel-Coaching persönlich zu erleben.

- Jeder Gönner hat jährlich einmal Anrecht auf diese Zusatzleistung. Der Termin muss vorgängig vereinbart werden.

Zusatzleistung für Mäzen/in (oder Pate/Patin von Benjamin)

Als Mäzen/in laden wir Sie zusätzlich dazu ein, die ersten zwei (oder in einem weiteren Mäzenenjahr zwei weitere) Lektionen aus dem Esel-Coaching persönlich zu erleben.



Kulturfonds der CARDUN AG Spiralrhetorik™

- Jeder Mäzen hat jährlich einmal Anrecht auf diese Zusatzleistung. Die Termine müssen vorgängig vereinbart werden.

Heuballen-Mitgliedschaft

18

Die Heuballen-Mitgliedschaft im Kulturfonds der CARDUN AG teilt sich auf in Sympathisant/in – Gönner/in – Mäzen/in – oder Pate/Patin.

Der Mitgliederbeitrag der Sympathisant/innen richtet sich nach dem Heuballenpreis (Kleinballen) von Fr. 10.-/Heuballen (sonnengetrocknetes Naturwiesenheu).

Gönnerbeitrag ab Fr. 500.-/Heuballenjahr.

Mäzen ab Fr. 1000.-/Heuballenjahr.

Sympathisant/in

- 50.- / Heuballenjahr = 5 Heuballen
- 100.- / Heuballenjahr = 10 Heuballen
- 150.- / Heuballenjahr = 15 Heuballen
- 200.- / Heuballenjahr = 20 Heuballen
- 300.- / Heuballenjahr = 30 Heuballen

Gönner/in

ab Fr. 500.- / Heuballenjahr

Mäzen/in

ab Fr. 1000.- / Heuballenjahr

Pate/Patin

Nicki: Fr. 900.- / Heuballenjahr (vakant)

Nero: Fr. 700.- / Heuballenjahr (vakant)

Die Mitgliederbeiträge werden in den **Kulturfonds der CARDUN AG** einbezahlt. Mitgliederbeiträge für Esel-Ei können nicht an den Steuern abgezogen werden.

Überschreiten die Mitgliederbeiträge/Jahr den Totalbetrag der verbrauchten Heuballen, werden sie für die wichtige und umfassende Logistik wie tiergerechte Bestallung und Transport, Reparatur und Unterhalt, Tierpflege und Tiergesundheit etc. eingesetzt. Die Jahresgrundkosten für die Kulturarbeit der CARDUN AG belaufen sich in einem Heuballenjahr durchschnittlich auf ca. 5000 – 10000 Franken. Die Mitgliederbeiträge werden ausschliesslich für die Tiere, Tierhaltung und für die Ermöglichung von Kulturanlässen verwendet. Es werden keine Löhne oder Honorare aus den Mitgliederbeiträgen an CARDUN-mitarbeitende Menschen ausbezahlt. Die Jahresrechnung aus dem Kulturfonds erscheint jeweils im Jahresbulletin.

Winterthur, 27. Juni 2013, angepasst 07.06.2022